

ARBEIT

Zeitschrift für Arbeitsforschung,
Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik

Call for Contributions (01.09.2011)

zu einem Schwerpunktheft der Zeitschrift ARBEIT

herausgegebenen von Prof. Heike Jacobsen und Prof. Jürgen Howaldt

**zum Thema „Innovationsfähigkeit als Managementaufgabe“
(Arbeitstitel)**

Die Innovationsfähigkeit von Unternehmen und anderen Organisationen ist zu einem wichtigen Thema in Forschung und Praxis geworden. Nicht mehr nur manifeste Innovationen, sondern bereits die Möglichkeiten und Potentiale, künftig Innovationen hervorbringen zu können, werden zunehmend zu einem Kriterium für die Bewertung erfolgreicher Unternehmensführung. Die Paradoxie der Frage, wie das Unplanbare planvoll hervorgebracht werden kann, wie sie dem Innovationsmanagement zugrunde liegt, wird noch übertroffen von der Ergebnisoffenheit organisationaler Bemühungen um mehr „Innovationsfähigkeit“. Vor dem Hintergrund der Debatte in der nationalen und internationalen Innovationsforschung sollen zentrale Entwicklungstrends im Innovationsgeschehen analysiert und ihre Auswirkungen auf die Innovationsfähigkeit von Unternehmen untersucht werden. Was ist also unter Innovationsfähigkeit zu verstehen und worauf beziehen sich Strategien, die zu ihrer Entfaltung beitragen sollen?

Die Zeitschrift ARBEIT. Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation möchte in einem Schwerpunktheft zum Thema „Innovationsfähigkeit als Managementaufgabe“ ein Forum für die Vorstellung und Diskussion von Forschungsergebnissen und Praxiserfahrungen bieten. Es ist anzunehmen, dass die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens ganz wesentlich von den Qualifikationen, Kompetenzen und Motiven der Beschäftigten und von den Formen der Arbeitsorganisation beeinflusst wird. Damit werden für das Profil der Zeitschrift zentrale und zukunftsweisende Themen aufgegriffen.

Es sind Beiträge eingeladen, die zu folgenden Fragen Stellung nehmen:

- Welche Bedeutung kommt Anforderungen an kreative und selbstorganisierte Arbeit im Unternehmensalltag zu? Welchen Stellenwert nehmen innovationsorientierte Aufgaben an verschiedenen Arbeitsplätzen auch außerhalb von Forschungs- und Entwicklungsfunktionen ein? Wie werden diese

- Anforderungen und Aufgaben organisiert und welche neuen Möglichkeiten und Risiken zeichnen sich ab?
- Wie werden technische Innovationen mit sozialen Innovationen wie neuen Konzepten der Organisations- und Personalentwicklung, der Integration von externem Wissen und einer kreativitäts- und kompetenzförderlichen Arbeitsgestaltung verbunden?
 - Welche Probleme treten auf, wenn Beschäftigte im Prozess der alltäglichen Arbeit innovationsbereit sein sollen, während ihre Beschäftigungssituation und ihre Arbeitsbedingungen wiederholten Veränderungsprozessen ausgesetzt sind?
 - Ist die formelle oder informelle Partizipation der Beschäftigten eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Innovationen? Welche Möglichkeiten der Beteiligung sind dafür neben den bewährten Partizipationsformen im Rahmen der gesetzlichen Mitbestimmung sinnvoll?
 - Welche Anforderungen stellen sich für Unternehmen und Beschäftigte durch die Einbindung externer Akteure in den Innovationsprozess? Welche Chancen und Probleme sind damit verbunden?
 - Welche Erfahrungen aus anderen Ländern könnten für die Forschung und die Praxis zur Steigerung der Innovationsfähigkeit von Organisationen nützlich sein?
 - Welche Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem und bei den sozialen Sicherungssystemen können zur Innovationsfähigkeit von Organisationen beitragen?
 - In welcher Beziehung stehen unternehmerische Strategien zur Verbesserung von Innovationsfähigkeit zu den kulturellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und Folgen der Anforderung an dauernde Wandlungsfähigkeit?

Senden Sie Ihr vollständiges Manuskript bitte bis zum **1. Januar 2012** an die Redaktion der Zeitschrift ARBEIT (Adresse siehe unten). Die Vorschläge werden einem Begutachtungsverfahren unterzogen. Das Heft soll im zweiten Quartal 2012 erscheinen.

Bitte beachten Sie die Hinweise für Autorinnen und Autoren der ARBEIT zur Gestaltung von Manuskripten und Abbildungen: <http://www.zeitschriftarbeit.de/>

Die Zeitschrift ist darüber hinaus an weiteren Beiträgen zu diesem Themenfeld interessiert, die auch außerhalb des geplanten Schwerpunktheftes in einer der kommenden Ausgaben erscheinen können. Wenden Sie sich dazu bitte ebenfalls an die u.g. Adresse der Redaktion

Adresse der Redaktion der ARBEIT:

Ursula Ammon, Redakteurin, T. 0231/8596-260
Ingrid Goertz, Sekretariat. T. 0231/8596-241

Technische Universität Dortmund
Sozialforschungsstelle
Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund
ammon@sfs-dortmund.de
goertz@sfs-dortmund.de